

## PÖLLAU

### Als große Schwester hilft die Pöllauerin Angela Vogt Kindern

„Big Brothers Big Sisters“ unterstützt Kinder mit familiären Problemen. Angela Vogt erzählt von ihrer freiwilligen Arbeit.

Dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Pöllau und der Steiermärkischen Sparkasse Hartberg war es der in Wien ansässigen Organisation „Big Brothers Big Sisters“ möglich, ihre Tätigkeit auch im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld vor geraumer Zeit aufzunehmen.

Der Start erfolgte mit vier Tandems. Je ein Erwachsener, Mentor genannt, und ein Kind, das mit persönlichen oder familiären Problemen zu kämpfen hat, bilden ein Tandem. Man trifft sich entweder einmal wöchentlich für ein paar Stunden oder 14-tägig für einen Tag, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Selbstständigkeit und Selbstvertrauen des betreuten Kindes sollen so gestärkt werden.

Die pensionierte Hebamme Angela Vogt aus Pöllau ist ebenfalls solch ein Mentor. Ihr Beweggrund: „Ich selbst bin vom Leben reich beschenkt worden. Also möchte ich aus Dankbarkeit etwas Gutes tun.“ Ihr Schützling ist ein elfjähriges Mädchen. Jede zweite Woche holt sie es ab, fährt mit ihm zu sich nach Hause und verbringt einen ganzen Tag mit dem Kind. Vogts Resümee: „Das Mädchen ist sehr dankbar dafür, dass jemand da ist,

der ihr zuhört und dem sie sich anvertrauen kann.“ Sie genieße es, gemeinsam zu kochen, den Esstisch zu decken und eine gute Mahlzeit zu sich zu nehmen. „Es muss kein großartiges Programm geboten werden. Es genügt, für das Kind da zu sein“, erklärt Vogt. Die wichtigsten Voraussetzungen für einen Mentor seien Geduld, Humor und Liebe.

**Julia Kirnbauer**, Mentoring-Beraterin bei „Big Brothers Big Sisters“, hofft, dass weitere drei Tandems im Bezirk kommen. Die Dauer einer solchen Partnerschaft ist grundsätzlich auf ein Jahr festgelegt. „Wenn ein Tandem gut harmoniert, spricht nichts gegen eine Verlängerung, um das Kind bestmöglich zu fördern“, sagt Kirnbauer. Vogt weiß für sich jetzt schon, dass für sie nach einem Jahr nicht Schluss ist: „Es macht Freude, einem Kind helfend die Hand zu reichen.“

**Franz Brugner**

### Informationen

**Interessenten können** sich bei Julia Kirnbauer unter der Telefonnummer (01) 96 20 31 0 oder per Mail an [julia.kirnbauer@big-brothers-big-sisters.at](mailto:julia.kirnbauer@big-brothers-big-sisters.at) melden.

## Als Au-pair ein fremdes Land erkundet

Die Hartbergerin Sophie-Marie Sandbichler ist für ein Jahr als Au-pair in die USA gegangen. Dort hat sie eine neue Kultur kennengelernt.

Von **Kirin Kohlhauser**

Das Leben für eine gewisse Zeit aus einem anderen geografischen und kulturellen Blickwinkel betrachten: Ein Schritt, den nicht viele Menschen in ihrem Leben wagen. Sophie-Marie Sandbichler aus Hartberg hat ihn indes vollzogen – und daraus gleich einen weiten gemacht: Die 20-Jährige hat im Oktober 2017 ihre Sachen gepackt und ist über den Großen Teich in die Vereinigten Staaten nach Boston gezogen.

Genauer gesagt nach Cohasset an der South Shore, einem verschlafenen Städtchen 40 Autominuten entfernt von der Großstadt, wo sie noch bis Anfang Oktober als Au-pair bei einer Gastfamilie arbeitet. Seit beinahe einem Jahr kümmert sich Sandbichler liebevoll um die zwei Töchter Vivian (5) und Celina (3) der Familie Koch; vor Kurzem ist die Familie um Baby Nelle angewachsen. Ihr tägliches Aufgabengebiet hält die

20-Jährige auf Trab: Wenn sie nicht gerade das Frühstück oder das Jausenbrot für die zwei älteren Mädchen richtet, warten diese nur darauf, mit dem Auto zu Playdates (Kindertreffen) oder in die Schule gebracht zu werden. „Dazwischen gehen sich aber viele Kuschel- und Spieleinheiten aus“, sagt Sandbichler. Und Reisen.

Für die Hartbergerin waren die vergangenen zwölf Monate eine „wahnsinnige Bereicherung“. In ihrer Freizeit hat sie sich ihren Rucksack geschnappt und Nordamerika bereist: Ist mit anderen Au-pairs über die Grenze ins kanadische Quebec City gefahren, hat mit ihrer Familie New York City gesehen und auf Key West die Sonne Floridas genossen. „Für mich war klar, dass ich nach der Matura wegwill, um Neues zu entdecken und selbstständiger zu werden“, sagt sie. Dabei fiel ihr der Abschied aus Österreich anfangs schwer. „Es sind einige Tränen

### REGIONALREDAKTION HARTBERG

Ressavarstraße 26, 8230 Hartberg. Tel.: (03332) 63 610; Mo. - Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-13 Uhr. [hartred@kleinezeitung.at](mailto:hartred@kleinezeitung.at);

**Redaktion:** Thomas Pilch (DW 76), Harald Hofer (DW 71), Barbara Kahr (DW 80), Kirin Kohlhauser (DW 81);

**Sekretariat:** Gertrude Reitbauer, Heidemarie Rappold, E-Mail: [hartberg@kleinezeitung.at](mailto:hartberg@kleinezeitung.at)

**Werbeberater:** Karl Gutmann (DW 72), Sonja Fuchs (DW 79);

**Abo-Service:** (0316) 875 3200;

**Hotline für Ihre Fragen:** 0820 820 101-77 (Mo.- Fr., 9-14 Uhr).

### MEISTGELESEN IM NETZ

**Die Top 3** in der Kleine-App und auf [kleinezeitung.at/oststeier](http://kleinezeitung.at/oststeier).

**1 Kirche in Laufsteg verwandelt.** Stardesignerin Eva Poleschinski präsentierte ihre neue Brautmodekollektion in der Stadtpfarrkirche in Hartberg.

**2 Traktorbergung.** Ein Traktor rutschte beim Umdrehen vom Acker eine Böschung hinunter. Die Feuerwehr war im Einsatz.

**3 Politischer Besuch.** LH.-Stv. Michael Schickhofer besuchte die Wirtschaftsregion Hartberg.